

Schulbrief des Schulleiters vom 03.06.2020

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, Sie und Ihre Familien haben sonnige und erholsame Pfingsttage hinter sich gebracht.

Heute melde ich mich bei Ihnen, um auf die ersten zehn Tage Präsenzunterricht am MSM zurück zu blicken und natürlich auch schon nach vorne zu schauen.

Zunächst einmal möchte ich mich bei unseren Schülerinnen und Schülern bedanken. Unter ungewöhnlichen Bedingungen haben Sie sich diszipliniert in ungewohnte schulische Abläufe eingefunden. Übrigens: Auch da sind die Kleinsten oft die Größten!

Mein Dank gilt aber auch den Eltern, die unter schwierigen Bedingungen die spezielle Beschulungssituation dieser Tage durch häusliche Unterstützung in hohem Maße begleiten.

Besonders möchte ich mich auch bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken. Das MSM hat – teilweise deutlich vor anderen Schulen - einen umfangreichen Präsenzunterricht realisiert und parallel dazu die Abiturprüfungen durchgeführt. Dabei dürfen Sie unter den aktuellen Hygienevorschriften für die Lerngruppen der SI von dem dreifachen Raum- und Lehrerbedarf und bei den Kursen der SII immer noch vom doppelten Ressourceneinsatz ausgehen. Abgesehen davon, dass uns Raumwechsel von Lerngruppen zur Zwischendesinfektion zwingen. In den Schulverwaltungsprogrammen lässt sich die aktuelle Situation nur bedingt abbilden, was häufig händische Planungsarbeit und umfangreiches Umplanen nötig macht. Deshalb müssen Sie vorerst auch auf die gewohnten Standards der Bereitstellung von Vertretungs- und Stundenplänen verzichten. Hier beschreiten wir die Informationswege über die Klassenleitungen.

Wie mit „Schulbeginn“ auf der Homepage veröffentlicht, haben wir uns zur Wiederaufnahme des Unterrichts für das Erste von folgenden Gedanken leiten lassen:

- Die Schülerinnen und Schüler sollten eine möglichst hohe Kontaktfrequenz zur Schule und zu den Mitschülern haben, damit Nähe für Sozialkontakte da ist und das Präsenzlernen als unterstützende Insel im Distanzlernen wirken kann.

- Die Absicherung von Laufbahnen und Abschlüssen zum bevorstehenden Abschluss des Schuljahres musste gewährleistet werden. Dies galt für die Q1, insbesondere aber auch für die EF und die Klasse 9. Deshalb besuchen die Q1 und die EF die Schule im Verhältnis 3:2, die 9 kommt an drei Tagen zusätzlich zum normalen Rhythmus.
- Unser Angebot musste unter Berücksichtigung der räumlichen und personellen Ressourcen darstellbar sein.
- Die Organisierbarkeit und Umsetzbarkeit unter den alles bestimmenden Hygienevorgaben musste gegeben sein.

Soweit der Blick zurück.

Jetzt der Blick nach vorn.

Sie sind über die kontroverse Diskussion zum Umgehen mit der Öffnung von Schulen im Bilde. Und auch wenn hier noch keine abschließenden Festlegungen getroffen sind, dürfen wir davon ausgehen, dass die Mischung von Präsenz- und Distanzlernen in unterschiedlichen Anteilen den schulischen Alltag noch eine gewisse Zeit prägen und auch langfristig begleiten wird.

Nachdem die unklaren und wechselnden Rahmenbedingungen in diesem Themenfeld oft nur ein Reagieren ermöglichten, wollen wir zunehmend in ein nachhaltiges Agieren kommen.

Dazu werden sich uns wichtige Fragen stellen, zum Beispiel,

- ob die aktuellen Schwerpunkte möglicherweise mit dem Auftakt des kommenden Schuljahres eine Änderung erfahren müssen,
- ob die aktuellen Instrumente der Kommunikation zielführend sind,
- welche Maßnahmen getroffen werden müssen zur Verbesserung der Erreichbarkeit aller Schülerinnen und Schüler,
- welche Fördermöglichkeiten und Möglichkeiten es zur Kompensation von entstandenen Lücken geben kann,
- wie die zukünftige Vernetzung von Präsenz- und Distanzlernen optimiert werden kann.

Hier ist die Mitarbeit aller gefragt und wir kommen über die einschlägigen Mitwirkungskomitees (Schülervertretung/Schulpflegschaft) aktuell auf Sie zu, um Ideen, Wünsche und ggf. auch vorhandene Expertise in die längerfristige Arbeit einzubinden.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie beste Gesundheit.

Olaf Muti

